



STADT **LINGEN** EMS

- Partizipation -

Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Online-Veranstaltung
02. November 2023

Natalia Grinke

Zwischen Ermöglichen und Verhindern



- Die Partizipation von **allen Beteiligten** (Kindern u. Jugendlichen, Eltern, Vereinsmitgliedern, ...) im Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt ist von entscheidender Bedeutung.

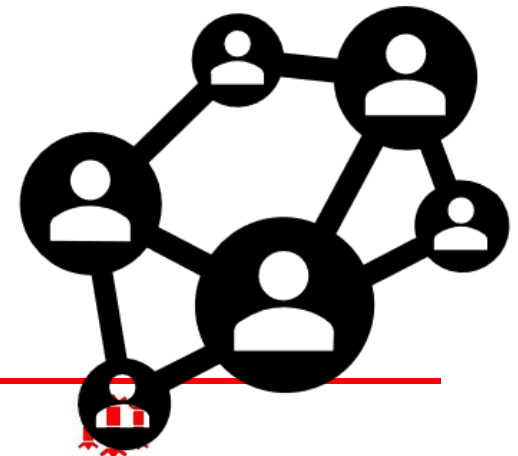


Was ist Partizipation?

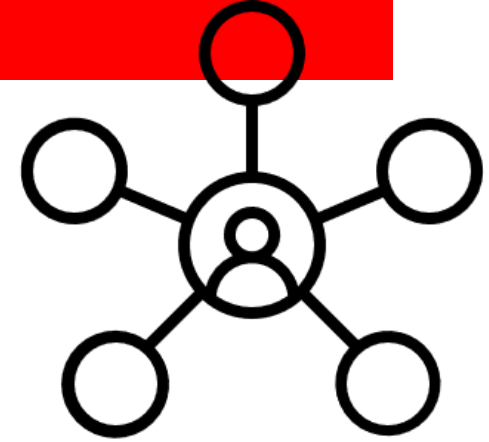
- Unter Partizipation verstehen wir die **aktive Beteiligung** von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen, die ihr Leben betreffen.
 - Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden sich **aktiv zu beteiligen, Beschwerden zu formulieren** und ihre **Handlungsmöglichkeiten** zu erkennen.
-

Warum ist Beteiligung wichtig?

- Durch die Teilnahme können Kinder und Jugendliche wichtige Fähigkeiten **wie kritisches Denken** und **Problemlösungskompetenz** erwerben.
- Es trägt auch dazu bei, ihr **Selbstwertgefühl** und ihr Gefühl der **Entscheidungsfreiheit** zu stärken.
- Dieses erhöht die Möglichkeit der Kinder und Jugendlichen **für sich einzustehen**.



Vorteile der Beteiligung



Ermächtigung

- Die Beteiligung an Entscheidungsprozessen kann Kinder und Jugendliche stärken, indem sie ihnen ein Gefühl der **Kontrolle und Eigenverantwortung** für ihr Leben und ihre Gemeinschaften vermittelt.

Vielfalt und Integration

- Beteiligung kann auch **Vielfalt und Inklusion fördern**, indem sie sicherstellt, dass die Stimmen aller Kinder und Jugendlichen in den Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden.
-

Hindernisse der Partizipation

Begrenzte Ressourcen

- begrenzte Ressourcen wie **Zeit und Geld** können die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen behindern.

Machtverhältnis

- Die **Hierarchie** zwischen Erwachsenen und Kindern kann ein Hindernis darstellen. Kinder fühlen sich möglicherweise eingeschüchtert oder nicht in der Lage ihre Meinung adäquat zu formulieren.

Unwissenheit

- Viele Kinder und Jugendliche kennen ihre Rechte und Möglichkeiten nicht.
-



- **Gruppendiskussionen**

in denen Kinder ihre Meinungen und Ideen äußern können. Ermutigen Sie sie, ihre Erfahrungen und Perspektiven zum jeweiligen Thema auszutauschen..

- **Künstlerischer Ausdruck**

Dadurch können sie ihre Gedanken und Gefühle auf kreative Weise kommunizieren.

- **Spiele und Aktivitäten**

Beteiligen Sie Kinder an Spielen und Aktivitäten, die Teamarbeit und Kommunikation fördern. Dies trägt zum Aufbau von Vertrauen bei und fördert die Teilnahme am Gruppensetting.

Methoden zur Beteiligung

Die Ampel Methode



Was ist im Ordnung und was nicht?

Das Verhalten ist in jedem Fall falsch! (grenzverletzend)

Was ist im Ordnung und was nicht?

Das Verhalten finde ich nicht in Ordnung! (grenzwertig)

Was ist im Ordnung und was nicht?

Das Verhalten finde ich in Ordnung! (grenzwahrend)

1. Subjektive Landkarten

<https://www.sozialraum.de/subjektive-landkarten.php>

2. Distanzzonen

<https://www.vbg.de/wbt/gewaltpraevention/daten/html/437.htm>

3. Ortsbegehung

<https://www.sozialraum.de/hoch-vom-sofa.php>

4. Nadelmethode: (Un)sichere Räume

<https://www.sozialraum.de/nadelmethode.php>

Mit welchen Methoden können wir partizipativ Potential- und Gefährdungsanalysen durchführen?

Methodenbeispiel :

1. Subjektive Landkarten

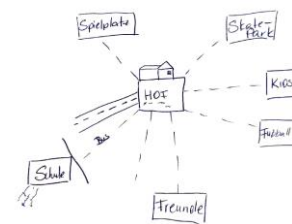
<https://www.sozialraum.de/subjektive-landkarten.php>

(subjektiven Landkarten nach Hiltrud von Spiegel)

Kinder malen Landkarten der Einrichtung mit dem für sie subjektiv bedeutsamen Orten:

Dialog über das Bild und die Weiterentwicklung

Wo halte ich mich gerne auf?
Wo halte ich mich fast nie auf?
Wo fühle ich mich unwohl?
Wo fühle ich mich wohl?
Wo habe ich Angst?
Wo bin ich unsicher?
Wo bin ich sicher?
Was gefällt mir?
Was gefällt mir weniger?



- Gemeinsames Resümee ziehen.
- Gemeinsame Betrachtung der Bilder im Rahmen von Gruppendiskussionen.
 - Sehen die anderen Kinder das ähnlich?
 - Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Differenzen?

(Für die Methode der subjektiven Landkarte kann, eine Ausstellung von den entstandenen Werken organisieren werden.

Hierdurch kann der Dialog zwischen verschiedenen AkteurlInnen weiter angeregt und intensiviert werden und AkteurlInnen in den Prozess mit einbezogen werden, die nicht an der Bearbeitung der Methode beteiligt waren.

2. Distanzzonen

Kinder und Jugendliche zeichnen oder beschreiben, wie nah oder distanziert sie einer anderen Person gegenüber sein möchten.

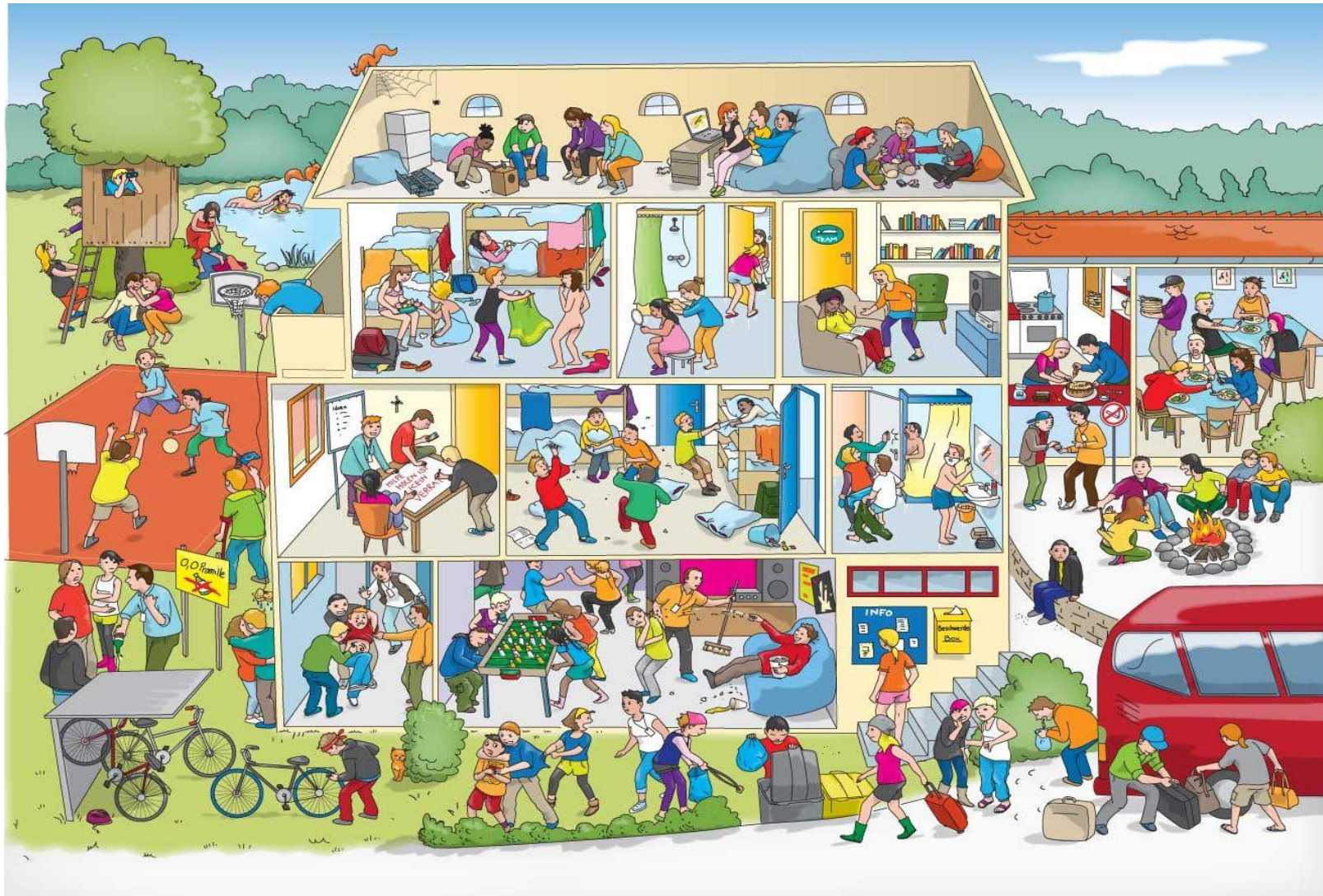
Mit der Methode werden die Nähe- und Distanzbedürfnisse erkundet.

<https://www.vbg.de/wbt/gewaltpraevention/daten/html/437.htm>

5. Wimmelbilder

Bild-Quelle am 25.10.2023:

- <http://dorotheewolters.de/jugendherberge/>



Fortbildungsreihe
„Schutzprozesse gemeinsam gestalten“



- **10.10.2023,** 19:00 Uhr **Risiko- und Potentialanalyse**
- **02.11.2023,** 19:00 Uhr **Partizipation / Verhaltenskodex**
- **14.11.2023,** 19:00 Uhr **Beratungs- und Beschwerdewege / Qualitätsmanagement**
- **29.11.2023,** 19:00 Uhr **Vorgehen im Verdachtsfall / Umgang mit Beschuldigten**

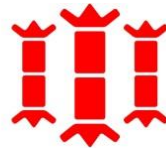
Anmeldung per E-Mail an guenter.koetting@emsland.de oder über www.emside.de/schutz-vor-sexualisierter-gewalt/



Alle Vorlagen im Internet unter:
www.emSide.de und www.lingen.de

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



STADT **LINGEN** EMS
